



Anhörung im Innenausschuss des Landtages zum SOG



> Mit Interesse verfolgte der Abteilungsleiter Frank Niehörster die Debatte.



> LV Ronald Müller befürwortet den vorliegenden Gesetzentwurf.

Am 22. August 2019 hatte der Innenausschuss zu einer öffentlichen Anhörung zum Entwurf des neuen Polizeigesetzes in das Schweriner Schloss eingeladen. Das umstrittene geänderte Sicherheits- und Ordnungsgesetz M-V (SOG) fand neben Befürwortern auch eine Reihe

zeigergewerkschaft sprach Landesvorsitzende Ronald Müller vor dem Ausschuss, der die Änderungen angesichts der derzeitigen Gefährdungslage und der Lebenswirklichkeit für notwendig erachtet. Auch die umstrittene Onlinedurchsuchung müsse im SOG

die Onlinedurchsuchung für überflüssig halten, da das BKA zuständig sei und somit die Länderpolizeien zu viele Befugnisse erhalten, die die Freiheitsrechte einschränken. Der Deutsche Journalistenverband beklagt zudem, zukünftig nur noch ein beschränktes Zeugnis-

verweigerungsrecht zu haben. Das gefährde den Schutz von Hinweisgebern und stellt einen Angriff auf die Pressefreiheit da. Die kontroverse Debatte wurde am 12. September 2019 mit einer weiteren Anhörung vor dem Innenausschuss fortgesetzt.



> Vor dem Schweriner Landtag

von Kritikern, so zum Beispiel den Journalistenverband und verschiedene Juristenvereinigungen, die in den Plänen eine Einschränkung der Freiheitsrechte sehen. Für die Deutsche Poli-

verankert sein, um auf die digitale Entwicklung reagieren zu können. Das erfordere aber auch geschultes Personal und entsprechende Technik, sagte Ronald Müller.

Unterstützung bekam die Deutsche Polizeigewerkschaft von Herrn Martin Schmand, Vertreter des hessischen Innenministeriums, der ausführte, dass die Polizei bei der Verbrechensbekämpfung mit der technischen Entwicklung Schritt halten müsse. Ganz anders sehen das die Juristenverbände, die

Einladung Polizeifachtagung mit DPoIG + EMW

Anforderungen und Belastungen im täglichen Dienst der Kriminalpolizei

12. November 2019
Hotel Aquino, Tagungszentrum Katholische Akademie, Hannoversche Straße 5b, 10115 Berlin

Uhrzeit	Thema / Referent
10:00 Uhr	Eröffnung - Rainer Wendt Bundesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG), Berlin
10:15 Uhr	Grußwort - Andrea Lindholz, MdB Vorsitzende des Ausschusses für Inneres und Heimat im Deutschen Bundestag
10:30 Uhr	Aktuelle kriminalpolizeiliche Herausforderungen der Sicherheitsbehörden des Bundes und der Länder - Weiterentwicklung im nationalen und internationalen Kontext - Peter Henzler Vizepräsident des Bundeskriminalamtes, Wiesbaden
11:00 Uhr	Arbeit und Personal der Landeskriminalämter „vor Ort“ - Ralf Michelfelder Präsident des LKA Baden-Württemberg, Stuttgart
11:30 Uhr	Kaffeepause
12:00 Uhr	Neue Erkenntnisse der Rechtsmedizin / „Qualifizierte Leichenschau“ - Dr. Olaf Cordes Direktor des Instituts für Rechtsmedizin, Bremen
12:45 Uhr	Belastungen im kriminalpolizeilichen Alltag - Wolfgang Laudan Vorsitzender der DPoIG Kommission Kriminalpolizei, Hamburg
13:30 Uhr	Mittagsimbiss
14:15 Uhr	Firmenpräsentationen
15:00 Uhr	Podiumsdiskussion Anspruch und Wirklichkeit – die tägliche Arbeit des „Tatort-Kommissars“ <ul style="list-style-type: none"> • Wolfgang Laudan - Vorsitzender der DPoIG Kommission Kriminalpolizei, Hamburg • Ralf Michelfelder - Präsident des LKA Baden-Württemberg, Stuttgart • Dr. Olaf Cordes - Direktor des Instituts für Rechtsmedizin, Bremen Moderation: Gunnar Schupelius (BILD/B.Z. Berlin)
16:00 Uhr	Ende der Fachtagung

Impressum:
Landesgeschäftsstelle
Hollstraße 13
18273 Güstrow,
Tel.: 03843.682301
Fax: 03843.682303
www.dpolg-mv.de
V.i.S.d.P.: Olaf Knöpfken



© DPoIG M-V (3)

> Innenminister Lorenz Caffier ehrt die Lehrgangsbeste.

Diplomstudiengang geschafft!

Am 30. August 2019 endete für 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landespolizei eine sechsmonatige Phase ihres Lebens, die zweifelsohne als Ausnahmezustand sowohl dienstlich, aber auch privat bezeichnet werden darf. Die Absolventen des Aufbaustudiums hatten sich zuvor durch ein anspruchsvolles Auswahlverfahren gekämpft, um sich dann

den hohen Anforderungen an die Erlangung eines Grades als Diplom-Verwaltungswirt (FH) zu stellen. In einem würdigen Rahmen übergab der Minister für Inneres und Europa, Herr Lorenz Caffier, die Diplommakel und sprach jedem Einzelnen seine persönliche Anerkennung aus. Sowohl in der Absolventenrede als auch in der Rückschau des Lehrgangs-

verantwortlichen Herrn Balschmiter wurde sehr deutlich, dass ein hoher Mehrwert im Austausch zwischen Theorie und Praxis bestand.

Die sehr guten Ergebnisse zeigen insbesondere, dass hier genau das richtige Potenzial ausgewählt wurde und dies

nun als Mehrwert in den Spitzenämtern der LG 2/1. EA der Organisation zurückfließt.

Die DPoIG M-V wünscht allen Absolventen eine erfolgreiche Zukunft!

Björn Ritzmann



> Vizepräsident Ebert zeichnet die besten Bachelorarbeiten aus.



> Hochrangige Gäste wohnten dem feierlichen Akt bei.

Durchsuchung bei Polizeigewerkschafter

Was steckt hinter den Durchsuchungen bei der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG) in Kiel und in der Privatwohnung und am Arbeitsplatz von DPoIG-Landesvize Thomas Nommensen in Lübeck? Nun beschäftigt sich der Innen- und Rechtsausschuss des Landtags mit dem Fall. Die Abgeordneten wollten von Vertretern der Kieler Staatsanwaltschaft wissen, wie es dazu gekommen ist, dass der hochrangige Gewerkschafter in den Fokus der Ermittlungen geraten ist.

In dem Fall steckt reichlich Brisanz, denn Nommensen hat sich mehrfach kritisch im Zusammenhang mit der Affäre um mögliche Fehler in früheren Ermittlungen gegen Rocker zu Wort gemeldet. „Die Vorwürfe sind ausgesprochen konstruiert und entbehren jeder Grundlage“, sagte Nommensen und bezeichnete die Vorwürfe

als skandalös. Oberstaatsanwalt Henning Hadel sagte, es gebe unter anderem einen Zeugenhinweis, der Nommensen belastet. Und Hadel widerspricht Nommensens Vorwurf, es sei ein Versuch, ihn als kritischen Gewerkschafter mundtot zu machen: „Meine Behörde hat zu keiner Zeit Wei-

sur Führung des Innenministeriums gehabt.“

Laut Staatsanwaltschaft geht es um den Anfangsverdacht des Durchstechens von Polizeinterne an die Presse. Bei der Durchsuchung seines Hauses in Lübeck seien auch vertrauliche Unterlagen beschlagnahmt worden, kritisiert Nommensen.

Der Fall sorgt inzwischen auch über die Landesgrenzen hinaus für Aufmerksamkeit und so reiste der Bundesvorsitzende der Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt, von Berlin nach Schleswig-Holstein, um ein Zeichen zu setzen. Die Vorwürfe gegen Nommensen sind haltlos, so Wendt. Er fordert, dass das Verfahren eingestellt wird. ■



© DPoIG M-V

> Rainer Wendt, Bundesvorsitzender der DPoIG



Besoldungs- und Versorgungsanpassungen im Landtag Knecht: „Nächste Hürde genommen, Nachzahlungen können beginnen“

Die Landesregierung hat am 13. August 2019 den Gesetzentwurf für die Anpassungen der Besoldung und Versorgung in den Jahren 2019 bis 2021 beschlossen und den Landtag gebeten, eine Beschlussfassung herbeizuführen. „Ministerpräsidentin Manuela Schwesig brachte den Gesetzentwurf in der ersten Lesung dazu persönlich ein und unterstrich damit den Stellenwert einer funktionierenden öffentlichen Hand“, so dbb Landeschef Dietmar

Knecht am Rande der Landtagsberatung. Die Ministerpräsidentin betonte, dass in der Verwaltung Mecklenburg-Vorpommerns gute Arbeit geleistet werde. „Das wollen wir anerkennen“, so Schwesig. Dazu gehören angemessene Bezüge, die einerseits dem Vergleich mit den anderen Bundesländern standhalten und andererseits mit der Wirtschaft konkurrenzfähig sein müssen. Nur so lasse sich gutes Personal halten und gewinnen,

sagte die Ministerpräsidentin. Dem Gesetzentwurf nach erhöhen sich infolge des Tarifabschlusses aus dem Frühjahr dieses Jahres Besoldung und Versorgung zeit- und wirkungsgleich zum 1. Januar 2019 um 3 Prozent, zum 1. Januar 2020 um weitere 3 Prozent und zum 1. Januar 2021 nochmals um 1,2 Prozent. Die Anwärterbezüge werden zum 1. Januar 2019 um 50 Euro und am 1. Januar 2020 um weitere 50 Euro angehoben. Daneben beinhal-



Manuela Schwesig

tet der Gesetzentwurf weitere Verbesserungen, beispielsweise im Landesbesoldungsgesetz.

„Mit der heutigen Überweisung in den Finanzausschuss des Landtages hat das Gesetz eine weitere wichtige Hürde genommen. Somit steht nach gängiger Praxis zeitnahe Nachzahlungen durch das Landesamt für Finanzen nichts mehr im Wege“, so Knecht abschließend. ■

> dbb Bürgerbefragung 2019

Über 60 Prozent der Bürgerinnen und Bürger halten den Staat für überfordert. „Wir haben besorgniserregende Anzeichen für einen generellen Vertrauensverlust in die Leistungsfähigkeit des Staates in Deutschland“, bilanziert der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach am 20. August 2019 in Berlin die Ergebnisse der dbb Bürgerbefragung.

Nach der von forsa für den dbb durchgeführten aktuellen Umfrage halten 61 Prozent der Befragten den Staat bei der Erfüllung seiner Aufgaben für überfordert. Am häufigsten werden hierbei die Themen Schule/Bildung, Migration, innere Sicherheit, Umweltschutz, soziale Sicherung und Gesundheitsversorgung genannt. Silberbach: „Alles Themen, die mit dem Zusammenhalt der Gesellschaft und dem gestörten Gerechtigkeitsempfinden der Leute zu tun haben. In den vergangenen Jahren hat unsere Umfrage immer wieder ergeben, dass die Menschen sich vom Staat wirksamen Schutz vor den negativen

Auswirkungen von Globalisierung, Digitalisierung und Entgrenzung erhoffen. Die 2019 wachsende Unzufriedenheit mit dem Staat, der Politik, dem öffentlichen Dienst, etablierten Strukturen und Verfahren ist leider logische Konsequenz einer jahrzehntelangen Spar- und Rückzugspolitik, die wir dringend stoppen müssen.“

Um Vertrauen zurückzugewinnen und den Zusammenhalt der Gesellschaft zu verbessern, müsse die „Performance“ des Staates schnell und nachhaltig verbessert werden, so Silberbach: „Wir fordern seit Jahren eine angemessene Personalausstattung, bessere Bezahlung und deutliche Schritte hin zu Digitalisierung, Bürokratieabbau und Serviceorientierung. Das würde nicht nur die Bürger-, sondern auch die Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen.“

Denn beim persönlichen Umgang mit dem öffentlichen Dienst machen weiterhin über zwei Drittel der Befragten positive Erfahrungen, vor allem auf der Kreis- und Gemeinde-

ebene. „Je persönlicher und je näher dabei der Bezug, desto positiver das Urteil“, so der dbb Chef: „Aus unserer Sicht sprechen gerade auch diese positiveren persönlichen Erfahrungsberichte dafür, dass es sich bei den negativeren Performancebeurteilungen 2019 für den Staat um den Ausdruck eines generellen politisch-gesellschaftlichen Unbehagens handelt.“

Die einzelnen Berufsgruppen im öffentlichen Dienst genießen zudem auch 2019 hohe Wertschätzung bei den Bürgerinnen und Bürgern. Silberbach: „Die Top 10 im forsa-Berufsrang werden geradezu vom öffentlichen Dienst dominiert. Bei der Feuerwehr, in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, bei Polizei und Schule arbeiten die beliebtesten Leute, und das ist ein Trend, der seit 2007 stabil ist.“

Weitere Informationen und die vollständige dbb Bürgerbefragung 2019 finden Sie auf dbb.de.

Dr. Frank Zitka

World Police and Fire Games 2019 in Chengdu/China

In der Zeit vom 8. August bis 18. August 2019 fanden in der Metropole Chengdu mit 14,3 Millionen Einwohnern die alle zwei Jahre ausgerichteten World Police and Fire Games statt.

Schon im Vorfeld wurden die Spiele stark beworben, selbst der Schauspieler Jackie Chan war ein Botschafter der Spiele und übernahm bei der Eröffnungsfeier einen Gesangspart.

In der Vorbereitung neben dem Training war die Beantragung des Visums eine Herausforderung für sich und glich eher einer Bachelorarbeit als einem Antrag.

Nach einer zweitägigen Anreise mit Zwischenstopp in Hongkong wurde man schon am Flughafen von den freundlichen Volontären empfangen und mit einem Shuttlebus zur Akkreditierungsstelle



gefahren. Die Temperaturen draußen bewegten sich bei 36 Grad Celsius mit einer Luftfeuchtigkeit von 70 bis 100 Prozent. Es war über dem gesamten Zeitraum sehr schwierig, sich daran zu gewöhnen. Überall hingen Plakate, an jedem touristischen Platz, an jeder U-Bahn-Station und strategisch wichtigen Punkten standen Volunteers. In der U-Bahn und auf öffentlichen Monitoren liefen Tageszusammenfassungen. Die Nachrichten im Fernsehen brachten immer aktuelle Meldungen.

Ich hatte mich fürs Schwimmen im Becken, Open Water und für den fünf-Kilometer-Crosslauf eingeschrieben. Leider steht zur Zeit der Anmeldung der genaue Zeitplan noch nicht fest, sodass der Wettkampf im Becken zeitgleich mit dem Crosslauf stattfand.

Meine Leistungen im Becken waren teilweise super, teilweise war ich mit den geschwommenen Zeiten nicht ganz zufrieden. Ich bin fünfmal im Einzel gestartet und habe hierbei viermal Silber und einmal Gold gewonnen. Zusätzlich bin ich noch in drei Staffeln geschwommen. In der 4x50-Meter-Freistil-Stafel mit drei russischen Mädels haben wir souverän gewonnen. Schon Monate vor den Spielen wurde ich von spanischen Polizisten gefragt, ob ich in den beiden Mixedstaffeln mitschwimmen möchte. Hier haben wir einmal Silber und einmal Bronze erringen können.

Am letzten Tag des Schwimmens musste ich zwischen zwei Schwimmstarts zum Crosslauf. Mein Glück war, dass gerade diese beiden Disziplinen an einem Ort ausgerichtet wur-



> Dörte Kamrau startete bei den World Police and Fire Games 2019.

den. Ich glaube, so anstrengend habe ich noch keinen Lauf empfunden. Auch andere Starter waren derselben Meinung.

Drei Tage später ging es zum Open Water. Die Wettkampfstätte befand sich weit außerhalb und war bereits in der Vergangenheit bei einigen Weltcups im Triathlon erprobt worden. Es mussten zwei Meilen (3,2 Kilometer) in zwei Runden geschwommen werden. Die Luft war wieder sehr warm, das Wasser hatte 29 Grad. Es ging aber, ich hatte mir das schlimmer vorgestellt und ich wurde nach zwei Chinesinnen Dritte. Meine Leistung war sehr gut, weil ich einige Schwimmerinnen, die „sonst“

stärker sind als ich, hinter mir lassen konnte.

Im Großen und Ganzen bleibt festzustellen, dass die Spiele hervorragend organisiert waren, dass die Chinesen sehr freundliche Menschen sind und immer gewillt sind, einem zu helfen.

In zwei Jahren finden die Spiele in Europa in Holland/Rotterdam statt. Anmelden und starten kann jeder, der das nötige Kleingeld und die notwendigen Urlaubstage dafür aufbringt. Es werden ganz viele Sportarten, auch polizeispezifische, angeboten. Wer Lust hat, kann mich fragen oder im Internet unter wpfg2021 nachschauen.

Dörte Kamrau

Gold im Leichtgewichts-Einer für PMin Marie-Louise Dräger



Einen großartigen Sieg konnte Marie-Louise Dräger bei der diesjährigen Ruder-WM in Linz/Ottenheim (Österreich) erreichen. In einem spannenden Finallauf erkämpfte sich Marie-Louise die Goldmedaille. Für Deutschland war es die erste Medaille bei dieser WM. Marie-Louise ist Mitglied der Sportfördergruppe der Landespolizei M-V. Die Sportfördergruppe gibt es nun schon seit über elf Jahren. Aktuell besteht sie aus zehn aktiven Sportlern, wobei sich noch fünf von ihnen in der Ausbildung an der FH Güstrow befinden.

Für Marie-Louise Dräger ist es nach 2003, 2005 und 2010 (2)

bereits der fünfte Weltmeistertitel. Wir gratulieren recht herzlich zu diesem grandiosen Sieg. „Dieser Weltmeistertitel hat für mich einen sehr hohen Stellenwert, da sehr viele Personen in meinem Umfeld dazu beigetragen haben, um diesen Erfolg zu ermöglichen. Angefangen bei meinem sechsjährigen Sohn über meine Mutter, dem Olympiastützpunkt M-V, der Schweriner Rudergesellschaft, Björn Lötsch (Trainer) bis hin zu meiner Dienstgruppe D, die mir auch in schlechten Phasen den Rücken gestärkt hat. Vielen Dank auch an unseren Dienstherrn, der die Sportfördergruppe 2008

überhaupt erst ins Leben gerufen hat.“

Doch Ausruhen ist jetzt nicht angesagt – die Spitzensportlerin hat bereits das nächste Ziel vor Augen. Im nächsten Frühjahr findet die Nachqualifikation für die Olympischen Spiele 2020 (Tokio)

in Luzern statt. Dort tritt Marie-Louise Dräger dann allerdings wieder im leichten Doppelzweier an und hofft auf eine Teilnahme an den Olympischen Spielen in Japan.

Wir drücken die Daumen und wünschen viel Erfolg!

Geburtstage im Monat Oktober 2019

Der Landesvorstand und die Kreisverbände der DPoIG Mecklenburg-Vorpommern gratulieren allen im Monat Oktober geborenen Kolleginnen und Kollegen und wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit und Erfolg für die weitere Zukunft. Gleichzeitig bedanken wir uns für das vertrauensvolle Miteinander und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ein Jubiläum begehen in diesem Monat:

Norma Hoffmann, Anka Liebschner, Elisabeth Hänzel, Olaf Knöpken, Peter Wilken, Peter Haase, Thomas Grams, Max Wille, Marcel Soler, Nico Mache, Oliver Schröder, Aaron Lubowski, Martin Trabert

Wir übermitteln allen Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit viel Schaffenskraft im neuen Lebensjahr und natürlich bester Gesundheit.

Der Landesvorstand und die Kreisverbände